

Vertical text on the far left edge of the page, likely a margin or part of the binding.

Die Volkstimme erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonntag und Feiertagen. Verantwortlicher Redakteur mit Ausnahme der Beilage Neue Welt: Fr. Sogelweide, Magdeburg. Für den Inseratenteil: Carl Rankau, Magdeburg. Verlag von B. Harbaum, Magdeburg-Neustadt. Geschäftsst. : Schmiedestr. 5/6. Druck von A. Holzb. Magdeburg.

Volkstimme

Abonnementpreis: Vierteljährlich, incl. Bringegebühren 2 M. 25 Pf. In der Expedition u. den Postämtern 2 M., monatlich 73 Pf. Bei den Postämtern 2,50 M. extra Beleggelb. Einzelne Nummern 6 Pf. Sonntags-Nummern 2 M. 50 Pf. Beleggebühr Nr. 724. Injektionsgebühr 15 Pf. Fernsprech-Anschluss Nr. 1567, Amt I.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volkstimme: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote. No. 179. Magdeburg, Sonntag, den 2. August 1896. 7. Jahrgang.

Internationaler sozialistischer Arbeiter- und Gewerkschafts-Kongress.

C. B. London, den 30 Juli 1896.

Die Prüfung der Mandate wird erledigt.

Die gestrige Nachmittags-Sitzung fand erst nach 1/8 Uhr ihr Ende. Sie wurde noch ganz mit der Mandatprüfung ausgefüllt. Für Dänemark erstattet Knudsen Bericht. Erschienen sind 7 Delegierte, deren Mandat anerkannt wird. Sie vertreten die politische Organisation des dänischen Proletariats und 42000 gewerkschaftlich organisierte Arbeiter. (Beifall.) Ein anarchistisches Mandat, das von dem Verein „Toleranz“ (Heterkeit) ausgestellt ist, wird für ungültig erklärt. Aus Schweden sind zwei Delegierte erschienen, von denen der eine die sozialdemokratische Partei Schwedens, der andere die organisierten Fabrikarbeiter Stockholms vertritt. Die Mandate werden anerkannt.

Für Italien erstattet Professor Ferri Bericht. Von der sozialdemokratischen Partei Italiens, die sich auf dem Nationalkongress in Florenz nach der Auflösung der alten Organisation durch Crispi neu konstituiert hat und 25000 eingeschriebene Mitglieder zählt (Beifall) hat 10 Delegierte nach London geschickt. Diese 10 Delegierte fanden zu ihrem Erstaunen, als sie sich hier als nationale Delegation konstituieren wollten, 10 andere italienische Delegierte vor, die erklärten, sie seien Anarchisten. Von diesen zehn anarchistischen Mandaten wurden drei, die von Gewerkschaften herrühren, anerkannt, die sieben weiteren für ungültig erklärt. Die Delegation umfasst also 13 Mitglieder. Der Bericht wird vom Kongress anerkannt.

Für Spanien berichtet Iglesias: 8 Mandate wurden für gültig erklärt, 6 für ungültig. Redner protestiert gegen die Behauptung Nieuwenhuis, daß die spanische Delegation ein Mandat, das von der Gewerkschaft der Eisenbahnarbeiter herrührt, zurückgewiesen habe, weil der Delegierte Anarchist sei. Das Gegenteil sei der Fall. Dieser Bericht über die Mandate wird anerkannt.

Aus Portugal ist ein Delegierter erschienen.

Für Holland berichtet Cornelissen. Es sind 13 Delegierte erschienen, die 21 verschiedene lokale Organisationen und Gewerkschaften vertreten. Unter ihnen befindet sich ein Delegierter als Vertreter der sozialistischen Lehrer. Alle Mandate der beiden Richtungen seien anerkannt worden. Der Kongress schließt sich diesem Beschluß an. Cornelissen richtet die Frage an den Vorsitzenden, ob die antiparlamentarischen Communisten, die nicht Anarchisten sind, vom Kongress ausgeschlossen seien. Der Vorsitzende Syndman beantwortet die Frage mit Ja. Die antiparlamentarischen Communisten sind ausgeschlossen, soweit sie nicht Gewerkschaftsmandate haben. Cornelissen behauptet, daß der Anarchist Malatesta ausgeschlossen sei, obwohl er ein gewerkschaftliches Mandat gehabt hätte. Der Vorsitzende bestreitet das ganz entschieden. Die Prüfung der Mandate ist damit erledigt, es schiebt sich jedoch noch ein Zwischenfall ein, der durch die Streitigkeiten innerhalb der französischen Delegation veranlaßt ist.

Die Teilung der französischen Gruppe.

Müllerand beantragt im Namen der Minorität, die 47 Delegierte umfaßt, eine Teilung der Sektion in zwei Gruppen zuzulassen und den beiden Gruppen eine gesonderte Vertretung in den Kommissionen zu bewilligen. Die 47 Delegierten hätten den Wunsch, sich von den Anarchisten (Alemannisten und Anarchisten mit Gewerkschaftsmandaten) zu trennen, die eine kleine Majorität in der französischen Delegation bildeten. Ueber die Frage, ob Müllerand das Wort zur Begründung seines Antrages erhalten soll, entpinnt sich eine stürmische Geschäftsordnungsdebatte. Es wird gegen ihn der Einwand erhoben, daß sein Mandat noch nicht in Ordnung sei. Der Vorsitzende erklärte, daß er diesen Einwand für stichhaltig halte und Müllerand das Wort nicht geben könne.

Singer (zur Geschäftsordnung): Die Auffassung unserer englischen Präzedenzen entspricht der in England gebräuchlichen Geschäftsordnung. Wir aber sind hier ein internationaler Kongress und geben uns unsere Geschäftsordnung selber. Wir dürfen unseren französischen Brüdern das Wort nicht verweigern. Mögen die Engländer die Geschäftsordnung, die sie uns bisher bewiesen, auch heute durch die That an den Tag legen. (Beifall.)

Der Kongress beschließt mit großer Majorität gegen die Stimmen eines kleinen Teils der Engländer und Alemannisten, Müllerand sprechen zu lassen.

Müllerand: Wenn wir mit solchem Nachdruck auf unseren Antrag bestehen, so geschieht es, weil es sich für uns nicht um eine prinzipielle, sondern um eine prinzipielle Frage handelt. Es ist eine wesentliche Frage, wenn sich Anarchisten, die mit Gewerkschaftsmandaten ausgestattet sind, an diesem Kongress beteiligen. Wir müssen mit Entscheidungsfindung, die unter der Marke des Gewerkschaftsmandats hier sind, nicht in unserer Sektion zusammenwühlen und die Verantwortlichkeit vor unserer Partei nicht übernehmen. Selbstverständlich liegt es uns fern, uns gegen die Gewerkschaftsbewegung zu erklären. Wir halten sie für ebenso notwendig, wie die Beteiligung an dem Kongress. Wir hoffen auf dem Boden der Pariser Resolution. Eben deshalb sind wir

für den Ausschluß der Anarchisten, von denen der anfänglichste ganz cynisch erklärt hat, sie hätten sich nicht zur Arbeit hierher begeben, sondern nur, um für ihre Ansichten Propaganda zu machen. Würde der Kongress keine 47 Freunde zwingen, mit den Anarchisten in derselben Sektion zu bleiben, so würden sie zu ihrem Behauern gezwungen sein, den Kongress zu verlassen. (Beifall)

Sanderweide (Belgien) stellt sich in Gegensatz zu Müllerand; trotz der herzlichsten Beziehungen, die zwischen der belgischen und der französischen sozialistischen Arbeiterpartei bestehen, hat die belgische Delegation sich einstimmig gegen den Vorschlag der Franzosen erklärt. Sie erblicken darin eine Prämie auf künftige Spaltungen. Auf künftigen Kongressen können wir sonst das Schauspiel erleben, daß sich eine Nation in sozial bedingte Sektionen spaltet, als Richtungen vorhanden sind. Unter der französischen Gruppe, die Müllerand schlechtweg als Anarchisten bezeichnet hat, befinden sich auch solche Vertreter von Gewerkschaften und Abgeordnete der französischen Volkspartei, die durchaus nicht des Anarchismus verdächtig sind. Redner bittet, den Antrag der Franzosen abzulehnen.

Es wird zur Abstimmung nach Nationalitäten geschritten. England stimmt mit 114 gegen 110 Stimmen gegen den Antrag auf Trennung der französischen Gruppe in zwei Sektionen, ebenso die Majorität der Franzosen und Holländer und alle belgischen und italienischen Delegierten. 14 Nationen stimmen für den Antrag auf Trennung. Nunmehr wird die Sitzung geschlossen.

Die heutige Sitzung leitet Vandervelde; Vizepräsident ist Ferri (Italien). Der Vorsitzende erklärt, daß er zunächst den beiden französischen Delegierten Allemanne und Baillant das Wort zu einer Erklärung geben wolle. Außerdem beantragt der Präsident, einer englischen Resolution zuzustimmen, die dem auf dem Kongress anwesenden Bürgermeister von Lille, Delory, den die reaktionäre Regierung pöblich abgesetzt habe, die Sympathie des Kongresses auszudrücken. (Beifall.) Die Resolution wird durch Zuruf angenommen.

Die Agrarfrage.

Es wird nunmehr in die Verhandlung der ersten Frage der Tagesordnung, die Agrarfrage, eingetreten. (Rufe bei den Deutschen: Endlich!) Berichterstatter der Kommission ist Vandervelde:

Das hervorsteckendste Merkmal der Resolution, deren Annahme die Majorität der Kommission einschließt, ist die Tatsache, daß es jeder Nation überlassen bleiben soll, nach bestem Wissen zu entscheiden, wie der Bauer und Landarbeiter gewonnen werden soll. Einig ist man darin, daß zwischen den einzelnen Ländern auch in dieser Beziehung durch eine Studienkommission nähere Verbindung hergestellt werden muß. Es soll die Aufgabe dieser Kommission sein, das Material und alle Erfahrungen zu sammeln, und dadurch die Grundlagen zu gewinnen, von denen aus man sich über die besten Methoden der Agitation unter der Landbevölkerung klar werden kann. Verschiedene Meinungen über die Agrarfrage herrschen in den sozialistischen Parteien der verschiedenen Länder. Am stärksten sind diese Differenzen auf dem Preussischen Parteitag hervorgetreten. Daß aber trotz aller Unterschiede in der Beurteilung der Lage ein einziges Band aller Sozialisten umschlingt, geht aus der einmütigen Überzeugung hervor, die auch in der Resolution an erster Stelle ausgedrückt ist, daß die Agrarfrage nur durch gelöst werden kann, daß der Privatbesitz an Grund und Boden in Gemeineigentum verwandelt wird. Um dieses Ziel zu verwirklichen, muß aber zunächst mit den verwideltsten und verschiedenartigsten Agrarverhältnissen der einzelnen Länder gerechnet werden. Ganz anders muß die englische Delegation, da der Boden Englands sich in den Händen eines Hundsvoll Landlords befindet, der Agrarfrage gegenüber stehen, als die Delegierten Belgiens und Frankreichs, wo große Massen von Kleinbauern und Pächtern vorhanden sind mit ihrem Kleinbesitz, wie Karl Marx sagt, so eng verbunden sind, wie die Schnecke mit ihrem Haus. Anders wieder liegen die Verhältnisse in Rußland, in Italien. Deshalb ist es ein Gebot der Klugheit, in der Agrarfrage in diesem Stadium der Entwicklung noch keine bindenden internationalen Beschlüsse über die Mittel und Wege zu fassen, wie das Ideal des Gemeinbesitzes erreicht werden soll. Die Resolution läßt den einzelnen Ländern darin volle Autonomie. Doch einige man sich darin, daß im Vordergrund nicht die Rücksicht auf die Kleinrentner, die durch die soziale Entwicklung zum Bewußtsein bestimmt sind, sondern die Rücksicht auf die Millionen von Landarbeitern stehen muß, den wehren Vätern der Arbeiterklasse, der verlassenen Kategorie des Proletariats. (Beifall) Der Zusammenhang zwischen dem Stadt- und Landproletariat ist eine Hauptbedingung für den Triumph unserer Sache. Schafft hat uns den antiparlamentarischen Bauerntum abwegig gehalten. Die Gefahr, wir, mit den Soldaten, die aus bäuerlichen Dörfern kommen, die Bewegung unterstützen zu können. Die sozialistische Agitation hat dafür zu sorgen, daß unter dem Hode des Soldaten das Herz eines Sozialisten schlägt. (Beifall.)

Die Resolution lautet: Die Mittel, welche der kapitalistische Grundbesitz und die kapitalistische Ausbeutung der Landwirtschaft für die Bebauung des Bodens wie für die gesamte Gesellschaft in stetig steigendem Maße hervorbringt, können ihre endgültige und vollkommene Beseitigung nur in einer Gesellschaft finden, in der der Grund und Boden gleich den übrigen Produktionsmitteln in Gemeineigentum verwandelt ist, welches die Gesellschaft im Gemeininteresse auf das rationelle bewirtschaften läßt. Die Grundbesitzverhältnisse und die Scheidung der Klassen der Landbevölkerung in den einzelnen Ländern sind jedoch zu verschieden, als daß es möglich wäre, eine für die Arbeiterparteien aller Länder bindende Regel aufzustellen in Bezug auf die Mittel, die zu diesem Ziele führen und in Bezug auf die Klassen der Landbevölkerung, die dafür zu interessieren sind. Dagegen aber ist es für jede Arbeiterpartei die erste und wichtigste agrarpolitische Aufgabe, das Landproletariat in seinem Klassenkampf gegen seine Ausbeuter zu organisieren. Abgesehen von diesen Grundfragen überläßt es der Kongress jeder Nation, zur Erreichung des gemeinsamen Zieles die Taktik und die Mittel festzusetzen, die der Eigenart ihres Landes am besten entsprechen. Der Kongress erklärt es für wünschenswert, daß in jenen Ländern, in denen von der Arbeiterpartei Kommissionen zur Studium der Agrarfrage eingerichtet sind oder zu richten werden, diese Kommissionen

einander bei ihren Arbeiten durch Zuteilung und Austausch von Material usw. unterstützen"

Namens der Minorität der Kommission erklärt Mr. Pearson, daß sie im Allgemeinen mit der vorgelegenen Resolution einverstanden sei, und nur einige Ergänzungen wünsche, damit auch praktische Details für die Agitation unter den Landarbeitern und Pächtern in der Resolution ausgedrückt würden. Drei Maßnahmen wünschen die Engländer besonders: 1. Verstaatlichung der Eisenbahnen und Verkehrsmittele, die für die Arbeiterbauern von größter Bedeutung sind. 2. Ueberführung der arbeitslosen Fabrikarbeiter aus dem Land, wo öffentliche Behörden für ihre Beschäftigung sorgen müßten, und 3. Technische Erziehung im Landbau durch den Staat. Hierzu soll noch eine staatliche Stelle über die Lage der Landarbeiter treten. Die Minorität protestiert dagegen, daß sie nicht als Sozialisten gelten sollen. Auch die Sozialisten müßten praktisch anknüpfen an die bestehenden Verhältnisse! Die Debatte wird eröffnet.

Karl Sargue (Paris): Ich hatte viel größere Differenzen in der Kommission erwartet. Sie ist aber mit großer Einmütigkeit zu ihren Beschlüssen gekommen und auch die Minorität hat ihnen zugestimmt und nur bemerkt, daß ihre Forderungen nicht mit hineingebracht worden sind. Der letzte französische Nationalkongress in Lille hat sich eingehend mit der Agrarfrage beschäftigt. Leider konnte ich an der Kommissionsberatung hier nicht teilnehmen. Es ist so sehr beklagt worden, daß hier die Zeit mit unfruchtbaren Debatten vertrieben worden sei. Aber die Zeit war doch nicht verloren, denn inzwischen haben die Kommissionen mit großem Eifer gearbeitet und wichtige Beschlüsse gefaßt (Beifall) Englische Blätter schreiben zwar, daß der Kongress bisher den Eindruck gemacht habe, als wenn er aus einem selbst zusammengelassen, in deren Gehirnen eine Schraube losgegangen sei. (Beifall) In Wirklichkeit ist aber hier eine große und ruhige Majorität vorhanden, die zu erster Arbeit eingeschlossen ist. Das zeigt sich in den Verhandlungen des heutigen Tages. (Beifall.) Weiter hat die Lohnfrage im Vordergrund der Interessen der proletarischen Masse gestanden. Immer mehr aber bricht sich die Leberzengung Bahn, daß es im Interesse des künftigen Proletariats selber liegt, wenn die Agitation auf dem Land hinausgetragen wird. Die französische Sozialdemokratie rednet es sich zur Ehre an, in der Agrarfrage zuerst vom Wort zur Tat übergegangen zu sein und sie hat glänzende Resultate dadurch erzielt! Sie betrachtet die Landbevölkerung nicht als einseitige Masse, sondern nimmt auf die verschiedenen Schichten Rücksicht, die es zusammensetzen. Sie fordert Reformen für die Pächter und Landarbeiter. Weiter war die lässliche Verhinderung der Arbeiterpartei der Reaktion nur auf sie gestützt konnte Napoleon III seinen Staatsstreich unternehmen. Auf sie stützt sich heute die liberale Reaktion in Frankreich. Und so notwendig ist es, daß die sozialistische Agitation sie herauskommt. Der phantomenhafte aller Delegierten (Beifall) Dr. Doulong gehört zu uns, der ein Mandat von sozialistischen Kleinbauern besitzt und den ausbedingten Auftrag hat, sie im Sinne des internationalen Proletariats hier zu vertreten. (Beifall.)

Dr. Schönlank bekämpft als Vorsitzender der Agrarkommission die Einwände der Minorität gegen die Resolution. In einer allgemein gehaltenen internationalen Resolution gehören die von unsrer englischen Freunden gewünschten Einzelheiten nicht hinein. Außerdem haben sie ihre hebelnischen für uns Deutsche was die Verstaatlichung der Verkehrsmittele betrifft, so sind wir an sich keine Gegner der Verstaatlichung unter demokratischer Kontrolle. Aber warum müssen wir darauf, zu große optimistische Hoffnungen auf die Verstaatlichung innerhalb des heutigen Klassenstaates zu setzen. In Deutschland sind die Eisenbahnen verstaatlicht. In ihrer Verwaltung aber herrscht ausschließlich die Politik des Kapitalismus, um von ihnen Ertragssteuern zu ziehen, des Militärischen zu füllen. (Beifall.) Bismarck, der schlimmste Feind der Freiheit, hat die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Preußen durchgeführt. (Hört, hört!) Wenn weiter vorge schlagen wird, die arbeitslosen Fabrikarbeiter aus den großen Städten aufs Land abzuschieben, so wird damit ein heißer Wunsch der preussischen Junker erfüllt, die für die billige und willige Arbeitskräfte, die kein Koalitionsrecht und keinen Arbeiterschutz haben, ausbeuten möchten. Was die landwirtschaftliche Erziehung betrifft, so sind wir wohl für Fachschulbildung, fallen es aber nicht für nötig, daß alle Fabrikarbeiter auch als Landarbeiter ausgebildet werden. Ueber das Endziel, das wir erstreben, hat in der Kommission seltene Einmütigkeit geherrscht. Nur die Vergeßlichkeit der Produktionsmittel, wozu ja auch Grund und Boden gehören, nur der Sozialismus kann der schwachen Ausbeutung des Landvolks durch die Landlords, die arbeitlos in schwererigerer Lage leben, ein Ende bereiten. (Beifall.)

Hierauf wird zur Abstimmung geschritten, die Resolution der Minorität zurückgewiesen und die Resolution der Majorität der Kommission fast einstimmig angenommen. Die Mittagspause tritt ein.

In der Nachmittags-Sitzung wird vor Eintritt in die Tagesordnung unter stürmlichem Beifall folgenden zwei Resolutionen zugestimmt. Die erste ist eine englische und drückt die Verachtung des Kongresses gegen einen englischen Richter aus, der gestern in einer Gerichtsverhandlung gegen einen Gewerkschaftler die Einigkeit der trades unions die Einheit der brutalen Gewalt und der Bestie genannt hat. Die zweite geht von der schweizerischen Delegation aus und nimmt Akt von der denkwürdigen Tatsache, daß dies der erste internationale Kongress ist, wo wirkliche Arbeiterorganisationen des russischen Proletariats vertreten sind. Der Kongress sieht hierin den Anfang einer Bewegung, die einen der hauptsächlichsten Herde der europäischen Reaktion, den Zarenismus, beseitigen wird. Hierauf giebt Nieuwenhuis folgende Erklärung ab: Die Delegierten des holländischen Sozialistenbundes und der Gewerkschaften, die 20 Mandate von 21 überhaupt in Holland ausgetreten vertreten, setzen, daß es mehr und mehr das Bestreben der internationalen Kongresse wird, den ökonomischen Grundlagen der alten Internationalen aufzugeben und sich dem Parlamentarismus zuzuwenden. Auf unsere Frage, ob die antiparlamentarischen Communisten vom Kongress ausgeschlossen sind oder nicht, haben wir keine Antwort erhalten. Wir sehen es deshalb an, noch länger an den paritätischen, schmerzlichen und intoleranten Verhandlungen des Kongresses teil zu nehmen. (Beifall.) Nieuwenhuis verläßt mit seinen Anhängern den Kongress. Namens der bisherigen Minderheit der holländischen Delegation, 5 Delegierten der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Hollands

erklärt liegen, daß sie den Kongreß nicht verlassen (S. 401) ...

Die Anarchisten wurden, wie es selbstverständlich zu erwarten war, von der Teilnahme am internationalen Kongreß in London ausgeschlossen. Die Anarchisten selbst werden es weder erwartet, noch gewünscht haben, daß sie an den Verhandlungen teilnehmen können.

Die den Anarchisten befreundete Post konstatiert mit hoher Befriedigung, daß es den Anarchisten in London gelungen ist, die Arbeiten des internationalen Sozialistenkongresses durch Standaltszenen zu verzögern.

Politische und volkswirtschaftliche Heberkäse. Acht Monate Gefängnis wegen Verleumdung eines Fabrikanten. Wegen Verleumdung der Direktoren des Deutscher Eisenbahnen-Vereins „Corcordia“ ...

Der Festzug verboten. Dem Komitee für das am Sonntagabend stattfindende Gewerkschaftsfest in Leipzig-Stötteritz hatte an das Polizeiamt ein Gesuch um Erlaubnis eines Festzuges gerichtet.

Abgelehnt. Der Antrag der sozialdemokratischen Gemeinderäte in Straßburg i. S., die städtischen Lokale zur Abhaltung von Versammlungen politischer und religiöser Charakter zu überlassen, wurde in der Sitzung vom 22. Juli mit 21 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Reform und Revolution. Die Rheinisch-Westfälische Zeitung fällt über den Fabrikinspektor Böhmhoffen her, der in einer Berliner Wochenchrift für den Böhmers-Revolutionarismus und den Schmalenbach'schen als für unverwundliche und unerschütterliche Reformen ...

Flaschenschredder kommt in das Zuchthaus. Nach einer telegraphischen Meldung des kaiserlichen Gouverneurs in Dar-es-Salaam ist der bei der ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft angestellte Pflanzungsleiter Friedrich Schröder wegen der von ihm verübten Gewaltthätigkeiten von dem kaiserlichen Gericht in Tanga zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Wieder ein Staatsanwalt Reichsgerichtsrat. Einem Steintiner Blatte zufolge soll der Erste Staatsanwalt Förster in Steintin zum Reichsgerichtsrat ernannt worden sein. Herr Förster, seit 1874 Assessor, wurde 1875 als Stadt- und Kreisrichter in Wolmirstedt angestellt und 1878 nach Magdeburg versetzt, wo er auch 1879 als Amtsrichter verblieb.

Tages-Chronik.

Magdeburg, 1. August 1896.

Arbeiter, Leser! Sorgt dafür, daß Ihr auf Eurem Tisch, wenn Ihr abends von harter Arbeit ermüdet nach Hause kommt, eine Zeitung findet, die unerschrocken und zielbewußt für die Bestrebungen und die Rechte des arbeitenden Volkes eintritt!

Die Magdeburgerische Zeitung hat sich zum führenden Organ der Anarchisten erklärt. Während das Blatt in der ersten Hälfte des Monats August, während der Anarchisten und ihrer Anhänger auf dem Kongreß in London ...

Der Anarchistenkongreß hat mit geistiger Lage der Konferenz-Rathen eingeleitet - die Tagesblätter und Wochenblätter sind sehr reichhaltig und interessant ...

zu übertrumpfen versuchen und sich gegenseitig die Köpfe heftig mit den Waffen der Solidarität des Proletariats aller Länder, sich diese Solidarität im eigenen Vaterland ...

Zur Arbeiterfreundlichkeit des General-Anzeiger. In dem „unparteiischen“ General-Anzeiger lesen wir: „Die Bädermeister des Districts von Berlin erklärten sich gegen den Wegfall der ...

Revision der Schlafstellen. In der letzten Sitzung der Polizeiraths wurden die Schlafstellenverhältnisse der ...

Medizinische Anzeigen. In Worms fand dieser Tage eine chemische Untersuchung der sog. Medizineralmeine statt; die Untersuchung ergab, daß die als Medizineralmeine zum Verkauf kommenden Produkte zum Teil vollständig verdorben und ungenießbar waren.

Beginn des Unterrichts in den Fortbildungsschulen. Wie in unseren Volksschulen, so beginnt der Unterricht auch in den hiesigen städtischen Fortbildungsschulen (Zielerlangfrage und Knautstraße) am nächsten Montag, den 3. August.

Ein geheimes Schriftstück. Es war bekannt, daß den Bediensteten und Arbeitern der Bahndirection in Halle Schwierigkeiten betreffs Beteiligung an der Wahl bereitet waren.

Königl. Eisenbahndirection. No. G. 634 Pr. Halle a. S., den 24. 6. 96. Geheim!

Am 30. Juni d. Jt. von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr fand in der zum Reichstagswahlbezirk Halle a. S. gehörigen ...

Wir bezweifeln, daß diese Verfügung auch für die hohen Beamten Geltung hatte. Trotz der Erschwernis haben die Eisenbahnarbeiter und unteren Beamten Zeit gefunden, den Sozialdemokraten zu wählen.

him im Ban befindlichen Bahnhofsgebäude zusammen und sich drei junge Mädchen mit in die Tiefe. Zwei sind ihren Verletzungen erlegen, die von den Banarbeitern geforderte Kontrolle verlangt gebieterisch werden.

Zwickau. (Erschossen.) Nach dem Absorber Grenzboten ist bei Gleichen an der böhmischen Grenze der reiche Handelsjude Singl aus Wilsheim erschossen und beraubt worden. Wer leugnet noch die Freiküche der antisemitischen Agitation?

Budapest. (Mutter und Bräutigam mit der Gengabel durchbohrt.) Im Dorfe Egres spielte sich eine furchtbare Familientragödie ab. Das 18-jährige rüstliche Mädchen Jelebelyan, welches ihren Bräutigam mit ihrer Mutter bei einem Stelldichein überreichte, durchbohrte mit einer Gengabel sowohl die Mutter als ihren Bräutigam. Beide sind tot. Das Mädchen wurde verhaftet.

Berlin. (Küper flucht, die alte Mutter zu ernähren.) Weil er seine alte Mutter nicht mehr ernähren konnte, hat der 22-jährige alte Handlungsgeselle Hans Ernede aus der Großen Hamburgerstraße 31 sich zu erlösen versucht. Der junge Mann war längere Zeit schon außer Stellung und es gingen ihm schließlich jegliche Mittel nicht nur zu seinem eigenen Unterhalt, sondern auch zur Unterstützung seiner greisen Mutter aus. Er nahm sich das so zu Herzen, daß er sich Dienstag abend aus einem Revolver eine Kugel in die Brust jagte. Ein Schußmann brachte den Schwerverletzten in ein Krankenhaus.

Breslau. (Gewitter im Gebirge.) Ein schweres Gewitter mit Hagel ging am Donnerstag im Riesengebirge nieder. In Beyer wurde durch einen Blitzschlag eine Bestzung eingeeicht; der Eigentümer wurde getötet, sein Sohn getötet.

Königsberg. (Am Hitzschlag gestorben.) Infolge großer Hitze sind am Donnerstag auf einem Zimmerplatz mehrere Arbeiter erkrankt, von denen fünf gestorben sind.

Mannheim. (Freiwillig gestellt.) Der wegen Meines des verfolgte Rechtspraktikant Dr. Bodenheimer ist freiwillig von Ludwigshafen zurückgekehrt und hat sich der Staatsanwaltschaft gestellt. Er wurde darauf gegen Kaution auf freiem Fuße belassen.

Fünfkirchen. (Explosion.) Bei der Explosion in Fünfkirchen sind drei Personen gänzlich verbrannt, die Zahl der mehr oder minder Verletzten beträgt etwa 200.

Zusammenstoß zweier Züge. Ein Zusammenstoß zwischen einem Vergnügungszug und einem Schnellzug ist 4 Meilen von Atlantic-City im Staate New-Jersey erfolgt. Zwei Waggon des Vergnügungszugs sind zerstört, ungefähr 50 Passagiere getötet, zahlreiche verletzt. Hilfe ist abgegangen.

Neueste Nachrichten.

Aachen. Wegen Lohnunterschieden streikt die Weber-Gesellschaft der Filiale der Tuchfabrik Süsskind u. Sternau.

Gera. Der schon einige zwanzig Jahre im Dienste befindliche Bahnbeamte Kögler, der ein Signal beim Rangieren überhört hatte, wurde auf dem preussischen Hauptbahnhof von einer Lokomotive erfaßt und vollständig zermalmt.

Leipzig. Der Ausstand in der Weidnerschen Armaturenfabrik und Eisengießerei in L.-Selle-Kanten dauert unverändert fort.

Egorn. Drei Knaben in Bodgorze fanden auf dem Artillerie-Schießplatz einen Bänder, welchen sie in ihrer Wohnung entlocken. Dabei erpöbte der Bänder. Ein Knabe wurde furchtbar verkrüppelt und war sofort tot. Die beiden andern Knaben wurden schwer verletzt.

Letzte Nachrichten.

K. London. In ihrer letzten Sitzung beschloß die deutsche Gruppe, vorzuschlagen, den nächsten internationalen Kongress im Jahre 1900 abzuhalten.

B. London. Der Kongress beriet Freitag über die Erziehungsfrage und beschloß eine Resolution, die Schulpflicht bis zum 16. Jahre, Verbot der Nachtarbeit und Beschäftigung in gefährlichen Gewerben für Personen unter 18 Jahren. Auch wurde eine internationale Vereinbarung über den Schutz der Kinderarbeit gefordert.

Eingesandt.

Unterzeichneter macht bereits heute darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, den 5. August, eine öffentliche Maurer-Versammlung stattfindet mit der Tagesordnung: Gründung einer Filiale des Centralverbandes der Maurer Deutschlands. Die Versammlung findet im Lokale des Herrn Müller, Fischerstraße 22, statt. [R. S.]

Vereine, Versammlungen, Vergnügen etc.

Eine öffentliche Versammlung sämtlicher Nichtgewerblichen Arbeiter tagte am 25. Juli im Bürgerhaus, Stephansbrücke 37. Die Tagesordnung lautete: 1. Berichterstattung und Wahl des Vertrauensmanns; 2. Diskussion über den Kongress in Halberstadt; 3. Verschiedenes. Zum ersten Punkt gab L. bekannt, daß im 2. Quartal acht Versammlungen stattfinden sollten, jedoch haben nur vier tagen können, die übrigen mehren wegen mangelhaften Besuchs ausfallen. Die Ineressierlosigkeit vieler Kollegen wurde dadurch offenkundig. Der Reisesbericht

des Vertrauensmanns war folgender: Einnahme 83,94 Mark, Ausgabe 99,94 Mark, geliehen 18 Mark, mithin Defizit 29 Mark. In Revisionen wurden die Kollegen Deder und Schulz gewählt. Zum Vertrauensmann wurde Kollege Emil Lübbe wiedergewählt. Im weiteren wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: In Erwägung, daß es Pflicht eines jeden auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Kollegen ist, sich der Majorität zu fügen, in fernerer Erwägung, daß die Kollegen Magdeburgs nicht zum Kongress gegangen sind, um ihre Anträge durchzubringen, beschließt die heutige Versammlung, sich den Beschlüssen des Halberstädter Kongresses zu fügen. Sie erwartet aber, daß die Organisation am Orte in eine solche für politische nichtgewerbliche Arbeiter umgewandelt werde. Weiter wurde beschlossen wurde noch die Abrechnung vom Kongress erledigt, welche eine Einnahme von 53,75 Mark ergab, dem Hand eine Ausgabe von 30 Mark gegenüber, mithin verblieb ein Ueberschuß von 23,75 Mark, welcher dem Vertrauensmann zur Agitation überwiesen wurde. Hierauf wurde die Versammlung mit einem Hoch auf die moderne Arbeiterbewegung gegen 11 Uhr geschlossen. [D. P.]

Fermerleben. Arbeiter-Turnverein Borwärts. Dienstag, den 4. August, abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Lausch. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Pugereverein. Sonntag den 2. August, nachmittags 5 Uhr: Zahlabend bei Reßner, Leopoldstraße 13.

Sonntag, den 2. August: Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler, Hamburg (Filiale Alte Neustadt) Vormittags 10 Uhr Versammlung bei Volkstämpf, Weinberg- und Ottenbergstraßen-Ecke.

Berein Freie Turner, Sudenburg. Vorm 9 Uhr Monatsversammlung.

Montag, den 3. August: Verein Deutscher Schuhmacher, Filiale Magdeburg. Mitglauberversammlung abends 8 1/2 Uhr im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38.

Briefkasten.

„Concordia“. Ihre Adresse ist in Berlin nicht aufzufinden. Alle Postsendungen kommen als unbestellbar zurück. Woran liegt das? Ihr Inserat haben wir nicht aufnehmen können, da die Versammlung in einem Lokale lag, das für die Leser der Volkstimme gesperrt ist.

Eingegangen: Vom Sommerfest des Gewerkschaftsvereins. — Vom Centralbahnhof. — Versammlungsbericht der Schuhmacher. — Selbstmorde in Groß-Dittersleben. — Der Luxushaub des Fabrikbesizers P. — Vom Bahnhofsrestaurant Zander. — Wegen Raumangel sind eine Anzahl Korrespondenzen zurückgestellt worden.

Buckau „Thalia“ Buckau

Heute Sonntag: Tanz.

Ergebenst ladet ein C. Neumann.

Zerbster Bierhalle.

Heute Sonntag: 1211
Oeffentlicher Tanz.

Ergebenst ladet ein Franz Königstedt.

Luisen-Park.

Im Garten: Frei-Konzert.
Im Saale: Tanz
von 8 Uhr ab nach zwei Orchestern.

Rischbieters Garten.

Jeden Sonntag: 1209
Tanz-Kränzchen.

Friedrichslust.

Heute Sonntag: TANZ.
Ergebenst ladet ein
1210 W. Gens, Leipzigerstraße 52.

Kellner's Park.

Magdeburg-Neustadt, Leopoldstr. 13.
Sonntag, den 2. August
Gr. Gesangskonzert verbunden mit Humorist. Vorträgen
ausgeführt vom Arb.-Ges.-Ver. Neustadt.
Saucischen in bekannter Güte, aus eigener Fabrik, sind am Platze.
Ergebenst ladet ein Fritz Kellner.

Central-Herberge

(Grothums Gasthaus)
Kleine Klosterstraße 15/16
empfehlen einen vorzüglichen Mittags-
tisch sowie ein gut gepflegtes Exponier-
Brombeere und annehmliche Betten;
zweckmäßig, ladet ergebenst ein
1215 F. Grothum.

1 Paar ganz vorzügl. Aus-
steuerbetten sollen für nur 16 und
24 Mk. und was, hocheleg. Bett-
Halbdau. f. 28 Mk., Bettst. m.
Matr. bill. Jakobstr. 7, 1. St. 90a

Sudenburg, Friedensstr. 16, 1. Boden-
u. 1. Hofweg u. 1. D. Nr. zu bewohnen.
Diwan, rotbraun, und ein fast neuer
Sofatisch für Exzellenz Jakob-
strasse 32, Elg. St. Nr. 11, 1. St.
Küchenmittel der Magdeburg.
Volksküchen.
2. Küche Große Marktstraße 2;
4. Küche Schmiedstraße 61, Neustadt.
Montag: Küche mit Badobst u. Rippenfed.
Dienstag: Linsenuppe mit Nudeln.
Mittwoch: Mohrrüben mit Schweinefleisch.
Donnerstag: Erbisenuppe mit Rippenfed.
Freitag: Gaisersalat mit Salzkaroffeln und
Bismarckkuchen
Sonntabend: Kartoffeluppe mit Rippenfed.

Möbel auf Abzahlung

besonders: Sofas, Diwans, Garnituren, Kleiderschränke, Vertikows,
Kommoden, Bettstellen und Matratzen, Tische, Spiegel, Stühle,
sowie Betten und Federn usw.

Herren-Konfektion. Möbel. Damen-Konfektion.

Uhren. Manufakturwaren. Regulateure.

1314
S. Osswald
Waren-Kredit-Geschäft
Magdeburg, Breiteweg 3a, I.
Kleine Anzahlung. Leichte Abzahlung.

Zum Schützenfeste!

Meiner weisen Kundenschaft und meinen Freunden zur Nachricht, daß ich wieder mit
vorzüglichen 5 und 6 Pfennig-Cigarren
eigenen Fabrikates auf dem Schützenplatze anwesend bin
1317
C. Klees, Wilhelmstraße 17.



89/90 Breiteweg 89/90.
Nur noch kurze Zeit
1313 verkaufe ich:
Kleiderschränke und Vertikows mit
Muschelaussatz zu 36 Mk., Bettstellen
mit Matratzen, sehr gut, 40 und 45
Federn, zu 28 u. 32 Mk., sowie Spiegel,
Küchenschränke, Anrichte, Tische,
Stühle, alles zu ansehnlich billigen
Preisen
89/90 Breiteweg 89/90
Georg Mook.

Gelegenheitskauf-Geschäft

A. Karger 1316
3 Grosse Marktstraße 3.
Um Platz für nachhens neu eintraffende große Partien zu ge-
winnen, stelle ich für diese Woche folgende Posten zum Ausverkauf
Eine Partie blaue Cheviats für Knaben-Anzüge,
2 Elle breit, Meter 100 Pfg.
Eine Partie bedruckte Kleider-Tuche für
Hemden, 2 Elle breit, Meter 75 Pfg.
Eine Partie waschichte Glandrucks, gute, schwere
Ware, waschicht, Meter 50 Pfg.
Eine Partie reinwollene Mousseline, zweif.
gelebt, Meter 40 Pfg.
Eine Partie Hausskleider-Stoffe, reinwollene und
halbwollene, doppeltbreit, Meter 60 Pfg.
Grosse Posten Rester
in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen,
Buckskin, Möbelstoffen, Gardinen, Leinen,
Bettzeugen, Julets und Dreß
ebenfalls zu schnell damit zu verkaufen
aussergewöhnlich billig.
Eine Partie ansehnlich gezeichnete
Seidenstoffe für Kleider
braunter auch weisse, für Braunkleider, sehr billig.

Räumungs-Verkauf.

Hamburger Ingros-Sager

Julius Friede

Breiteweg 87 vis-à-vis Braunehirschstraße Breiteweg 87.

Infolge meines im Herbst stattfindenden Umzuges nach Breiteweg No. 15, Ecke Bärstraße, will ich unter großer Preisermäßigung mein gesamtes Warenlager **möglichst** räumen. — Ich offeriere unter anderen:



Kurzwaren:



Schuhknöpfe in verschiedenen Größen 1 Dhd. = 1 Pf.
 Haarnadeln, schwarz Metall, 2 Bund 1 Pf.
 Hutnadeln mit geschliffenem Kopf, Stück 1 Pf.
 Nähnadeln, 1 Brief = 25 Stück = 1 Pf.
 Häkelnadeln, Stahl, Stück 1 Pf.
 Schuhknöpfe, weiß Metall, Stück 1 Pf.
 Fingerhüte, alle Größen, Metall, Stück 1 Pf.
 Metallaufhänger (Hochentfel) Stück 1 Pf.
 Handschuhknöpfe, Stahl, Stück 2 Pf.
 Gummistrumpfbänder, für Kinder Paar 2 Pf.
 Gummistrumpfbänder, für Damen Paar 10 Pf.
 Halbleinen weißes Band, 3 Stück 5 Pf.
 Hemdenknöpfe, weiß, 1 Gros 25 Pf., 3 Dhd. = 10 Pf.
 Bodennadeln, gewellt und glatt, 3 Pack 5 Pf.
 Hemdenknöpfe, Nidel, Gros 15 Pf.
 Hosentknöpfe, schwarz, Gros 15 Pf.
 Hosentknöpfe, gelb Metall, Gros 20 Pf.
 Hosentknöpfe, für Junggesellen, Dhd. 12 Pf.
 Stechnadeln, 200 Stück auf rosa Papier gesteckt, 5 Pf.
 Sicherheitsnadeln, schwarz und weiß, 3 Dhd. = 5 Pf.
 Schürzenband, Herrnhuter Qualit., Stück = 3 Mtr. = 7 Pf.
 Hosenträger, für Knaben Paar 6 Pf.
 Hosenträger, für Männer Paar 10 Pf.
 Gummihosenträger, für Knaben Paar 15 Pf.

Gummihosenträger, für Herren Paar 25 Pf.
 Löffelblanchetts für Korsetts mit Contrefeder Paar 9 Pf.
 Gerade Blanchetts für Korsetts mit Contrefeder Paar 6 Pf.
 Taillenstäbe mit Kapseln u. Goldfäden durchzogen, Dhd. 10 Pf.
 Centimeter-Maße Stück 3 Pf.
 Schablonenkasten gothisch, lateinisch, reich ausgestattet 14 Pf.
 Aluminium-Fingerhüte Stück 4 Pf.
 Frisierkämmen aus Gummi Stück 14 Pf.
 Staubkämmen aus Gummi Stück 5 Pf.
 Stirnkämme für Kinder aus Gummi Stück 15 Pf.
 Hornhaarnadeln, gebogen, Stück 3 Pf.
 Schuhanzieher Stück 4 Pf.
 8 Knäuel sehr guten Zwirn 10 Pf.
 Scheuertücher, extra groß, 50x67 Centimeter, 10 Pf.
 Armblätter, Tritot mit Gummianterlage, Paar 10 Pf.
 Armblätter, normalfarbig, Tritot mit brauner Gummiplatte, 8 Pf.
 Armblätter, weiß Tritot, 15 Pf.
 Armblätter, Satin mit Gummiplatte, 7 Pf.
 Hemden spitze, weiß Baumwolle, 1 Stück = 10 Mtr. = 15 Pf.
 Hemden spitze, weiß Baumwolle, kleines Stück 5 Pf.
 Fibre chamois Aermelpapier 120 cm. breit, Meter 30 Pf.
 Taillenkörper, grau, sehr gute Qualität, Meter 24 Pf.
 Gurtrand, gute Qualität mit Lahn, 1 Stück = 5 Mtr. = 13 Pf.

Damenblusen in Kattun, Mouffeline, Batist, Rip, Satin, Seide weit unter Preis.
 Waschblusen, für Knaben, weit unter Preis.
 Knabenhosen, passend zu den Blusen.
 Damenschürzen St. v. 10 u. ar, enorme Auswahl, bill. Preise.
 Mädchen-Schulshürzen, schwarz, Orleans und Panama.
 Mädchen-Schulshürzen in Waschstoffen, weit unter Preis.
 Herrenschlipse, nur moderne Sachen, wesentlich billiger als sonst.
 Herrentragen, rein Leinen, Dhd. 2.40 M.
 Manschetten, Vorhemden, Oberhemden, weit unter Preis.
 Ein Posten angeknöpfter Oberhemden, Knaben- u. Mädchenhemden, Mädchen- und Frauenhosen extra billig.
 Strümpfe und Socken in Wolle und Baumwolle unter Preis.
 Sonnen- und Regenschirme sehr billig.

Handschuhe für Damen und Herren in Zwirn, Seide und Glacé weit unter Preis.
 Sämtl. Besagartitel in Perlen, Seide, Wolle, Treffen, Seiden- und Sammetstoffen weit unter Preis.
 Perl garnituren, matte, seidene Garnituren, coulent und schwarz, sehr billig.
 Handschoner, aufgezeichnet, 35 u.
 Tablett von 2 u. an. Läufer, 140 cm lang, 45 u.
 Kammerschürzen, extra groß, 45 u.
 Frühstücksbeutel 15 u.
 Kragen-, Manschetten-, Schlips-, Handschuh- und Taschentuchkasten in Leinen u. Blüsch unter Preis.

Küchen- und Stubenhandtücher, weit unter Preis. Korsetts, großer Posten einzelner Sachen, extra billig.
 Puppen, angekleidet und unangekleidet, Köpfe und Bälge außerordentlich billig.

Seien Sie Gelegenheit für Wiederverkäufer und Modistinnen billig zu kaufen!

haber von Rabatt-Sparbüchern und Spar-Kontrollzetteln werden gebeten, sich ihren Rabatt vom 1. bis 15. August, vormittags, an meiner Kasse auszahlen zu lassen.

Beilage zur Volksstimme.

No. 179.

Magdeburg, Sonntag, 2. August 1896.

7. Jahrgang.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Der Verband der Fabrik-, Land-, Arbeiter- und Arbeiterinnen Deutschlands hält vom 2. August an in Harburg im Lamprechtshaus seine Generalversammlung ab. — In der Maschinenfabrik von Albert Scheller u. Schreiber in Halle a. S. wurden wie bereits bekannt gegeben elf Arbeiter entlassen, weil sie sich weigerten, eine neue Fabrikordnung zu unterzeichnen, die ganz unannehmliche Bedingungen enthält betreffs der Haftbarkeit für entstehenden Schaden. Die Fabrik setzt ihren Betrieb mit sieben Beihilfen und zwei Arbeitern fort; letztere haben sich als Ersatzkräfte anwerben lassen. — Die Rifenmacher Hamburgs beschloßen, die Arbeit einzustellen, falls bis 1. August der von ihnen aufgestellte Tarif nicht angenommen ist. — Die Streiks in den Delfabriken Thöl und Gaiser in Harburg haben rund 14900 Mark gekostet. Bis auf ein Kapital von 3150 Mark, das geliehen werden mußte, sind die Gelder durch Sammlungen und sonstige Beiträge aufgebracht worden. Sogar ein Handwerksbursche hat die kämpfenden Klassengenossen mit 50 Pfg. unterstützt. — In der Stuhlfabrik von R. Reiche in Klostergeringswalde in Sachsen haben sechs Stuhlmacher, ein Drechsler und ein Bildhauer wegen Lohnhöhen gekündigt. — In Bemgo ist ein Streik der Stellmacher ausgebrochen.

Soziales.

Ueber die Gefängnisarbeit in der deutschen Marmorindustrie schreibt die Soziale Praxis: Auffallende Mitteilungen über die Begünstigung der Gefängnisarbeit in der deutschen Marmorindustrie macht der soeben erschienene Jahresbericht der oberbayerischen Handelskammer in München für 1895. Danach werden im preussischen Zuchthause zu Diez a. L. ca. 15 Rauharbeiter, 70 Schleifer, 30 Steinmeze und 5 Maschinisten mit einem Durchschnittslohn von 40 Pfg. pro Tag beschäftigt. Da diese Leute an 300 Tagen im Jahre arbeiten, so ergiebt dies eine durchschnittliche Jahresausgabe an Löhnen im Betrage von 14400 Mark. Die sonstige Privatindustrie dagegen hat für die gleiche Anzahl Leute 155250 Mark Löhne zu bezahlen, ist demnach ziffermäßig mit 140850 Mark im Nachteil gegenüber den im Zuchthause hergestellten fertigen Steinmeharbeiten aus Marmor. Das bedauerliche an der Sache ist insbesondere, daß die Firma, welche die Zuchthausarbeit in Pacht genommen hat, durch billige Preisstellung in der Lage ist, sich Staatsaufträge in großem Umfange zu sichern. Es wurden von ihr die gesamten Marmorarbeiten des Centralbahnhofes in Frankfurt a. M., sowie der größte Teil derjenigen des Kölner Bahnhofes ausgeführt, und es sollen ihr in jüngster Zeit die ganz bedeutenden Arbeiten für den Dombau in Berlin, sowie auch die sehr umfangreichen Marmorarbeiten für das erbpriestliche Palais in Karlsruhe übertragen worden sein. Somit subventioniert der Staat in zweifacher Weise die Sträflingsarbeit. Es ist eben alte Gepflogenheit preussischer Verwaltungen, daß sie die Arbeitsverhältnisse, auf welche sie einwirken könnten, unter einem anderen Gesichtspunkt, als unter dem des Gewinn suchenden Privatkapitalisten noch nicht betrachten.

Das Kapital und die Sonntagsruhe. Mit seiner Bitte um Sonntagsruhe ist, wie in Hamburg in einer öffentlichen Versammlung des Verbandes der Fabrikarbeiter mitgeteilt wurde, ein Portier der Aktienbrauerei abgewiesen worden, obgleich er in den 29 oder 30 Jahren, wo er dort in Stelle ist, noch keinen freien Tag gehabt

habe. Dabei ist noch zu beachten, daß der Portier von früh 4 bezw. 5 Uhr bis abends 6 Uhr auf dem Posten sein muß. In der betreffenden Versammlung wurde in Betreff der Sonntagsruhe überhaupt das Verhalten der Aktiengesellschaften gerügt.

Aus den Gerichtssälen.

§ Magdeburg. (Landgericht.) Der Fleischermeister Franz Schöne zu Neustadt wurde unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urteils, das ihn wegen übermäßig schnellen Fahrens mit 15 Mark Geldstrafe belegte, freigesprochen. — Der frühere Lehrer Wilhelm Ballerstedt aus Giften, geboren 1864, wurde von der Anklage des Hausfriedensbruchs freigesprochen. — Der Knecht Christian Fricke zu Neuhalbensen fuhr am 25. Mai d. J. abends zwei mit Grubenholz beladene Wagen, die mit zwei Pferden bespannt waren, nach Althaldensen und passierte den Bahnübergang trotz des starken Läutens des Dienst thuenenden Beamten. Dem Zugführer gelang es, die Lokomotive noch rechtzeitig zum Halten zu bringen, sonst wären die Wagenpferde, die schreuten und zur Seite sprangen, erfasst und der Eisenbahntransport gefährdet worden. Die Fahrlässigkeit des Angeklagten wurde durch die Verhandlung erwiesen. Ihn trafen drei Tage Gefängnis. — Der Eisenbahnarbeiter Christian Fricke zu Niederdobeleben ist seit mehreren Jahren Kottenfährer und hat Befehl über den Bahnmesterwagen. Am 18. Mai dieses Jahres, morgens zwischen 5 und 6 Uhr, fuhr der erste Bahnmesterwagen, auf dem eine Anzahl Arbeiter saßen, auf der Strecke nach Suedenburg zu. Ihm folgte Fricke mit dem zweiten Bahnmesterwagen, der mit 6 Schienen beladen war und 24 Arbeiter beförderte. Dieser Wagen, der frisch geschmiert war, fuhr schneller als der erste und holte ihn, da ziemliches Gefäll vorhanden war, ein. Es erfolgte ein Zusammenstoß, wodurch der auf dem ersten Wagen sitzende Arbeiter Krause hinabgeschleudert und überfahren wurde. Er erlitt eine Quetschung des linken Beins und ist bis jetzt arbeitsunfähig gewesen. Dem Angeklagten Fricke wird zur Last gelegt, er habe unter Vernachlässigung der ihm obliegenden Pflichten sich der fahrlässigen Körperverletzung und der Gefährdung eines Eisenbahntransports schuldig gemacht. Er soll mit seinem Wagen in zu kurzer Entfernung von dem ersten abgefahren sein und nicht rechtzeitig gebremst haben. Auch soll er viel schneller gefahren sein, als die Vorschrift gestattet. Fricke stellt jede Schuld in Abrede und giebt an, er sei erst abgefahren, als der erste Wagen bereits mindestens 500 Meter entfernt war und habe rechtzeitig das Bremsen befohlen. Sein Befehl sei aber nur oberflächlich ausgeführt worden, das Bremsen auch erschwert gewesen, weil die Schienen naß waren. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß der Verletzte verbotswidrig auf dem Wagen gefessen hat und wahrscheinlich aus Angst unglücklich abgesprungen ist. Der Gerichtshof erachtete jedoch fahrlässige Körperverletzung für vorliegend, weil die Wagenführung des Angeklagten eine schuldhafte gewesen sei. Die Gefährdung eines Eisenbahntransports wurde nicht festgestellt. Das Urteil lautete auf 10 Mark Geldstrafe eventl. 2 Tage Haft. — Der Zimmergeselle Adolf Detershäuser zu Suedenburg entwanderte im Frühjahr d. J. von dem Neubau eines Bauunternehmers zwei Oefentüren und eine Kofte, die er dann bei der Aufstellung eines Waschkessels in seinem eigenen Grundstück mit verwendete. Um die Türen unkenntlich zu machen, entfernte er die schwarzen Holzknöpfe und setzte

an deren Stelle Messingknöpfe. Als ihm der Diebstahl vorgehalten und Anzeige gemacht wurde, legte er eine quittierte Rechnung über den Ankauf der Oefentüren vor, die er sich von einem Schlossermeister fälschlich hatte ausstellen lassen. Das Schöffengericht strafte den Angeklagten am 6. Juni d. J. mit 1 Woche Gefängnis. Seine Berufung wurde verworfen. — Der Arbeiter David Koch zu Calbe a. S. hatte Unterkommen im städtischen Krankenhaus gefunden und erhielt aus der Armenkasse Gelbunterstützung, wofür er arbeiten mußte. Am 3. Juni d. J. verweigerte er aus Arbeitsfurch die ihm angewiesene Arbeit und verschwand heimlich unter Mitnahme des ihm geliehenen Anzugs, sowie einer Wanduhr, die ein Verstorbener hinterlassen hatte. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten am 30. Juni wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust, wegen der Uebertretung zu 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. Die Berufung wurde verworfen. — Das Schöffengericht strafte am 5. Mai d. J. die Arbeiterfrau Keil, Auguste geb. Grundmann, zu Bennedebach wegen öffentlicher Beleidigung und Bedrohung mit 4 Wochen Gefängnis, sprach auch der beleidigten Frau Hermann die Publikationsbefugnis zu. Die Berufung wurde in nicht öffentlicher Sitzung verworfen.

§ Berlin. (Gummiartikel.) Mit der Frage, ob die Vererbung einer Preisliste über hygienische Gummiartikel eine Verbreitung unzüchtiger Schriften sei, hatte sich die fünfte Strafkammer des Landgerichts I zu befassen. Das Amtsgericht hatte die Frage bejaht und auf 50 Mark Geldstrafe erkannt. Das Gericht ging davon aus, daß die Preisliste sehr wohl geeignet sei, namentlich jugendliche Personen mit unzüchtigen Gedanken zu erfüllen und in ihnen Vorstellungen von Straf- und Folgelosigkeit eines unerlaubten Genußes zu erwecken; damit sei der Charakter einer derartigen Preisliste als unzüchtige Schrift erfüllt, und dessen sei sich der Angeklagte auch zweifellos bewußt gewesen. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, und Rechtsanwalt Dr. Sofmann führte aus, daß auch die Bibel Stellen enthalte, welche geeignet seien, unzüchtige Vorstellungen zu erregen, deshalb sei doch nicht die Verbreitung der Bibel strafbar. Nicht die Schrift selbst trage die Schuld am Erwecken unzüchtiger Gedanken, sondern nur die unzüchtige Phantasie des Lesers. Wer ohne böse Gedanken die Preisliste lese, könne keinen sittlichen Anstoß daran nehmen. Das Gericht hielt diese Ansicht für die richtige und erkannte deshalb auf Freisprechung.

§ Delfau. (Der prügelnde Pädagoge.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer vorletzten Sitzung einen Lehrer aus Zerbst wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 15 Mark. Er hatte am 27. April d. J. einen siebenjährigen Schüler aus der 7. Klasse der Knabenmittelschule in Zerbst wegen einer Ungehörigkeit durch Verabreichung einer Ohrfeige dermaßen geächtigt, daß der Knabe einen Vorderzahn einbüßte. Ueber die Prügelstrafe haben wir uns erst jüngst ausgesprochen, so daß uns eine Bemerkung hierzu erspart ist.

Militärische Nachrichten.

Marschunfälle. Den Dresdener Nachrichten wird aus Baugen unterm 29. Juli berichtet: Das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 hielt am gestrigen Tage eine Feldübungsübung mit Kavallerie in der Gegend von Bleskowitz-Doberseitz-Kredwitz ab. Zum Schluß wurde

Fenilleton.

Der Jude.

(Fortsetzung.)

Deutsches Sittengewälde aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts von C. Spiabier.

Der Goldschmied lächelte aber eiskalt, zuckte die Achseln, und erwiderte: „Gefrenger Herr, im Handel und Wandel braucht man sein Geld, und daß des letzteren nicht zu viel werde, sorgen schon treulich Kaiser und Reich, die Gbewirtin und ihre Kinderlein, und die Herren vom Stegreif. Deshalb bin ich außer stande, etwas zu thun, als Euch die fünf Schillinge nachzulassen, die Ihr mir noch gestern auf Euer Wort schuldig wurdet.“

„Ich wollte, alle Martinsfeuer, U. gestern brannten, um Wetzterschaden zu verhüten, schlugen über Euch alle zusammen und kochten Euch zu Brei und Muß,“ rief Gerhard in hohem Unmut: „Mein Gaul, mein armer Gaul!“

Uebermorgen soll ich in Costnitz sein. Ich hab's den Schöffn Holzhausen und zum Braunfels in die Hand geloben müssen. Der Kaiser giebt ein Turnier, auf dem ich zu Frankfurt und des Reichs Ehre mitstehen soll. Ich bin ewig beschimpft, erscheine ich nicht auf diesem Rennen. Und ohne meinen Roland, ohne mein gutes Pferd, komme ich nicht hin, kann ich nicht mitkämpfen.“

„Schlimm! sehr schlimm!“ meinten die adeligen Herren und machten Miene, zu gehen. „Wilst Du einen Römer Würzwein annehmen, so komme mit uns!“ sprach der Hornberger gutmütig, aber Gerhard verweigerte alles mit Ungeflüm, und ließ die adeligen Brüder und Freunde ohne Widerrede ziehen. Trautwein blieb an der Thüre zurück.

„Hört noch ein Wort, lieber Herr,“ sprach er mit einiger Teilnahme: „Ob es gleich grimmig kalt in Eurer Stube ist, bin ich doch hinter jenen rohen Gefellen zurückgeblieben, um Euch einen Rat zu geben.“

„Rat?“ fragte Gerhard, unwirsch auf und niedergehend. „Der Kaiser giebt wohl übermorgen kein Rennen

zu Costnitz, indem er noch in Nachen auf seiner Krönung verweilt,“ sagte Trautwein, „allein Eure Lage ist doch mißlich und es liegt außer meinen Grundsätzen und Kräften, Euch zu dienen, aber es giebt noch andere Leute, die es vielleicht gerne thun, wenn einiger Gewinn dabei zu verschären ist.“

„Wer sind diese Leute?“ fragte Gerhard, aufmerksam werdend.

„Ei nun,“ sprach der Goldschmied zögernd: „Es sind unseres heiligen römischen Reichs liebe Kammerknechte.“

„Was?“ fuhr Gerhard auf: „Juden? Hebräer? Seid Ihr toll geworden mit einemmale?“

„Wieso?“ fragte Trautwein gleichgültig: „Hebräisch Geld zählt wie das unsere; es kommt ja ohnehin nur aus christlichen Taschen. Fürsten und Herrenwissen das wohl.“

„Um!“ sprach Gerhard überlegend: „Mein ganzes Leben hindurch habe ich mich gehütet, den Galgenbözeln in die Hände zu fallen, und in meinem fünfzigsten Jahre . . . indeffen . . . wer weiß . . . damit ich nur fortkomme . . . wo gelangt man zu dem Gefindel? Ich will gleich . . .“

Der Goldschmied hielt ihn zurück. „Ihr werdet doch nicht am hellen lichten Tage . . .?“ sagte er mißbilligend. „In eigener Person . . .?“

„Ihr habt recht,“ antwortete Gerhard: „Es ist wegen des Geredes . . . also will ich mich gedulden . . . diesen Abend, sobald es dunkel . . .“

„Behüte!“ fiel Trautwein ein: „Es ist bei zehn Pfund Heller Strafe verboten, bei Nacht in ein Judenhäus zu gehen, um zu leihen oder zu zahlen.“

„Aber beim Donner! was soll ich denn thun?“ fragte Gerhard ärgerlich.

„Abwarten, bis ich Euch einen vertrauten Mann schicke, mit dem Ihr alsdann handeln könnt,“ versetzte Trautwein.

„Einen vertrauten Mann, durch den es die ganze Stadt erfährt, von welchem Kofden ich spinne, nicht wahr?“

„Gerade im Gegenteil. Ich weiß einen, der, wenn ich nicht irre, in der Nähe von Frankfurt zu Hause ist. Ein verschwiegener Mann, mit dem ich selbst manch Geschäft gemacht. Ist er gerade hier, kann er vielleicht bewegen werden, Euch zu helfen. Mich dünkt, ich sah ihn gestern unweit von dem Dalbergischen Hause in der Kammererstraße. Ich sende ihn Euch, und will besorgen, daß mein Gevatter Rebstocherwirth Euch zum mindesten ein Feuer anmake in dem Ofen.“

„Nun, so geht, und plaudert nicht lange!“ drängte Gerhard, und schob ihn zur Thüre hinaus. Alsdann fing er wieder seine gewöhnliche Rennbahn in der Stube an, rieb sich die Hände, die Stirne, brumnte einen Fluch nach dem andern, und schwor sich zu, in der Folge nie mehr auf einen Freund sich zu verlassen, seine Zehne immer nach der Habe zu richten, oder — wollte er einen Wirt pressen — die Sache gescheiter anzufangen. Ein leises Schluchzen und Weinen unterbrach den Lauf seiner Gedanken, und da es sich hinter den Vorhängen des mächtigen Himmelbetts vernehmen ließ, so fiel ihm mit einem Male der Gedanke an den Knaben, den er gestern aufgenommen, siedendwarm auf die Brust. Er eilte zum Lager, und sah das vier- bis fünfjährige Kind aufrecht sitzend, und eng in den groben Mantel gewickelt, aus dem nichts hervorguckte als der braungelockte Kinderkopf, mit blauen von Thränen überfließenden Augen. Der Knabe fuhr etwas zusammen, da er das kupferrote mit dichten Wurzeln versehenes Gesicht seines Findelvaters gewahr wurde, aber bald beruhigte er sich wieder in etwas, da er sich deutlich erinnerte, daß ihn derselbe Mann gestern von der offenen Straße genommen, und den Mäden erwärmt, aufs Lager gebracht hatte. Er streckte ihm die kleinen Arme bittend entgegen, und sah ihn mit einer Wehmut an, die ihm fast das Herz abzudrücken schien. Der rauhe Hagestolz schaltete sich gerührt und angezogen von der hilflosen Unschuld des Kindes und nahm es, in Mantel und Decken gehüllt, auf seinen Schoß. „Komm her,“ sprach er, „und laß uns vertraulich reden, mein Junge! Wir haben gestern abend

bei letzterem Orte Bival, Zelte aufgeschlagen... hat das Personal denn überall und immer Gelegenheit...

hat das Personal denn überall und immer Gelegenheit... obigen Vorschriften Gebrauch zu machen? Ja, fast...

Eingesandt. Nebenberdienst. „Mit leichter... kann man täglich mit Nebenarbeiten fünf bis sechs Mark verdienen...“

Wozu das Militärverbot gut ist. Aus Mache benutzte ein Gefreiter der Weissenfeller Husaren...

Wer der Arbeiterbewegung einen neuen Streiter zuführt, erfüllt eine Pflicht gegen sich, seine Familie...

Das Militär-Wochenblatt, das in unserer Armee außerordentlich viel gelesen wird und wohl in...

Hermisches. Große Dürre. Seit über vier Wochen herrscht in der Provinz Westpreußen eine große Dürre...

Literatur. Von der Neuen Zeit (Stuttgart, F. H. B. Metz Verlag) ist...

Gesundheitspflege. Der Rat, auf Kirichen kein Bier zu trinken, wird oft...

Zwischen Himmel und Erde schwebte Donnerstag nachmittag der Zimmergenosse Handrüd. Bei einem Neubau...

Veretne, Versammlungen, Vergnügungen &c.

Im Naturheilverein Wilhelmstadt hielt am Montag, den 27. Juli...

Hygienisches für den Gastwirtsbetrieb. Dem Gasthaus wird gelehrt: „Aneinandersetzungen, welche kürzlich im Anschluß an einen Erkrankungsfall...“

Ein Paket, das davollief. In England kann man Hunde mit der Paketpost versenden. Vor ein paar Tagen...

Einiger der vielfachen Millionäre New Yorks, Herr Rous, verspricht in den Zeitungen demjenigen eine Million...

Quittung. Abrechnung von der letzten Kreisversammlung des Kreises Wanzleben...

zur flüchtige Bekanntschaft gemacht. Heute wollen wir's einbringen. Wie heißt Du, mein Kind? — „Hans!“

das viel Halbung und ein Dorf sich in der Nähe befindet, und nicht allzuweit eine Stadt, in der sich das Kind...

nichts Ausgezeichnetes dar, noch weniger seine Kleidung, die, den wandernden Handelsjuden bezeichnend, in Schnitt...



Grosse Rest-Posten in Kleiderstoffen

nur solide gute Qualitäten habe ich auf meiner jüngsten Einkaufsreise erworben und offeriere unter anderem, so lange Vorrat

Serie I Beige-Loden, 120 cm. breit, in Restlängen von 6 Mtr., p. Kleid **M. 5.70.**

Serie II Cheviot-Loden, doppeltbreit, in Restlängen von 6 Mtr., p. Kleid **M. 2.70.**

Serie III Damentuche, 1/2-Wolle, doppelte Breite, in Restlängen von 6 Mtr., p. Kleid **M. 3.00 u. 3.30.**

Ganz bedeutend unter normalen Verkaufspreisen empfehle bedeutende **Rest-Posten in Waschkleider-Stoffen, letzte Neuheiten, Wollmousseline, Gingham, bestickte Mulle und Blusen-Stoffe.**

Grosse Rest-Posten:

Stoffe für Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Hosen, Joppen usw., solideste beste Fabrikate
130 bis 140 cm breit, per Meter 1.00, 1.50, 2.50, 3.00 bis 5.50 Mtr.

Grosse Sortimente

in Tüllgardinen, Semdenleinen, Latenleinen, Bettzeuge, Bettlinette, Handtücher, Tischzeuge, Semdentuche u. Linon.

Isidor Gabbe

Größtes Spezial-Kaufhaus f. Reste u. Gelegenheitskäufe
Magdeburg

Nr. 9 Breiteweg Nr. 9, Verkauf 1. Etage
gegenüber der Leiterstraße, neben der Magdb Feuer Woch
Sonntag von 7-9 und 11-2 Uhr geöffnet.



Rothehorn.

Teile hierdurch mit, daß ich mit weichen Schokolade

gebrannten, sowie Schokoladen-Mandeln

auch in diesem Jahre auf dem hiesigen Schützenplatz wieder anwesend bin.
Mein Stand befindet sich neben der Spielbude des Herrn Steinemann. Zu erkennen an der Firma.

Wilh. Schubert, Magdeburg-N.

Zum Schützenfest

empfehle meine

Honigtuchen, Schokoladen- u. Zuckerwaren
in bekannter Güte und bitte um gütigen Zuspruch.

C. W. Dornfeld.

Ausnahmepreise.

Foulard-Seide

Serie I. Serie II. Serie III.
Meter 75 Mtr. Meter M. 1.00. Meter M. 1.25.

Reste Kleiderstoffe für Strassenkleider.
Grösste Auswahl, darunter Roben 6 Mtr. für **M. 3.00.**

Federdicke Inletts und Daunenköper
zu anerkannt billigsten Preisen.

Reste Buckskin, Cheviot und Kammgarn.
für Herren- und Knabenanzüge Meter **M. 3.00.**

Reste Waschstoffe
in Mousseline, Organdy, Kuttun und Rips
zu staunend billigen Preisen.

Schotten Mtr. **M. 1.00.** Umtausch gestattet.

Eduard Neuberg, Breiteweg 168.

Erste Etage, nahe der Ulrichsstr.
Eingang: Hausflur. 1312



Die Heils-Armee.*)

„Saufen ist das Allerbest!“
„Schon vor hundert Jahr gewest!“ —
Heisst das Lied — die Heilsarmee
Sagt zu diesem Liede, „Nee,
„Petrus lässt, riecht er nach Kümmel,
„Keinen Menschen in den Himmel;
„Schwärmt er gar für grosse Weissen,
„Dann soll ihn der Deibel beissen!“ —
Aber ick für meinen Teil
Sehe nur des Menschen Heil
In dem Sprichwort wohlerwogen:
„Kalt's Blut — warm angezogen!“
Wem allein die „Goldene Drei“
Seine Kleidung schafft herbei,
Dem entschwindet jedes Weh,
Der gehört zur Heilsarmee!

Sommer-Paletots von 9-27 Mk. an
Jackett-Anzüge von 14-40 Mk. an.
Rock-Anzüge von 24-42 Mk. an.
Jünglings-Anzüge von 7-15 Mk. an.
Knaben-Anzüge von 2.50-10 Mk. an.
Einz. Jacketts u. Hosen v. 3-12 Mk. an.
Sämtliche Arbeiter-Garderobe zu Fabrikpreisen.

**Billigste Einkaufsquelle
Magdeburgs**

3 Goldene Drei 3

Inhaber: Max Zehden

nur allein Jakobsstr. 3
Ecke Kleine Marktstr.

*) Nachdruck verboten.

Erstes Solinger Stahlwaren-Geschäft
von Ernst Klesper

Breiteweg 258, (Strg gegenüber dem
Schützenplatz 1133
empfiehlt sämtl Solinger Stahlwaren billiger
wie jede Konkurrenz, als auch Solinger
Besandgeschäfte Sämtliche Reparaturen
werden in meiner Dampfschleiferei
prompt und billigst ausgeführt.



Auf

Kredit!!

erhält jedermann

Möbel

Betten
Polsterwaren
Anzüge
Ueberzieher
Hosen, Westen
Burschen- und
Kinder-Anzüge
bei wöchentlicher

Abzahlung

von 1 Mark an.

Aufricht & Mandowsky

Waren-
Kredit-Haus

Magdeburg, Breiteweg 127 I.



Homöopathie!

Meine überaus grossartigen u. sensationellen
Kurzen zeugen von der Wirklichkeit des
von mir angewandten Heilbegriffs.
Selbst die veralteten Krankheiten sind
den allermeisten Fällen noch heilbar.

Visser, homöopath. Prakt.
(Bartreter: M a s s e n) 1216
Magdeburg, S. - Oberstr. 3.

Laut Beschluss

der
Magdeburger

Concurrenz-Gesellschaft

Breiteweg 189/190

gegenüber der Steinstraße, im ersten Stock

werden wegen vorgerückter Saison,
um schnellstens mit den großen Warenvorräten zu räumen,
verkauft:

Buckskin-Anzüge	von 10-18 M. an.
Cheviot-Anzüge	12-24 "
Kammgarn-Anzüge	15-26 "
Gehrock-Anzüge	25-45 "
Herbst-Paletots	8-15 "
Buckskin-Jacketts	5-8 "
Buckskin-Hosen	2 1/2-6 "
Jünglings-Anzüge	7-12 "
Buckskin-Knaben-Anzüge	3 "
Waschichte Knaben-Anzüge	1 1/2 "
Haus- und Gemptoir-Joppen	1 1/4 "
Arbeits-Anzüge	5 "
Prima Hamburger Lederhosen	4 "
Gute Arbeitshosen	1 1/4 "

Streng feste und billigste Preise.

Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutlich
erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft
in Firma Mayer & Co., Magdeburg.

Größtes Spezialgeschäft für fert. Herren- u. Knabenbekleidung
Breiteweg 189/190,
gegenüber der Steinstr. 1 Treppe hoch. 1302

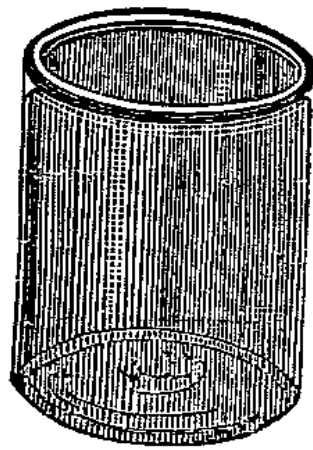
Carl Kleine's Bazar

25 Breiteweg 25 Neustadt 25 Breiteweg 25

empfiehlt zur Einmachezeit:

Einmache- Gläser

Inhalt: 1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 2 1/2 3 Qtr.
Preis: 7 8 9 12 16 19 23 33 S.



Steintöpfe

braun, mit 2 Henkel

Inh. 2 1/2 3 4 6 7 8 10 12 15 18 22 27 33 Qtr.
Preis 10 13 15 20 25 30 40 50 60 85 100 125 165 S.



sowie sämtliche braune Töpferwaren
zu bekannt billigsten Preisen.

Franz Brück Nacht.

Magdeburg

1213

24/25 Stephansbrücke 24/25

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in aller Arten

Wand- u. Sek-Uhren, Regulateuren,
Musikwerken, silbernen und goldenen
Herren- und Damen-Uhren, Ketten,
Korallen, Granaten, sowie alle Arten

Goldwaren

per Comptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung ge-
bietet. Reparaturen prompt und billig.

Schuhwaren zum Schulanfang

empfehle:

Kinder-Schuhe	von 2.00 Mk. an
„ Agraffen-Stiefel	2.50 „
„ Zugschuhe	2.00 „
„ Stulp-Stiefel	3.80 „
„ Schief-Stiefel	3.50 „
Damen-Stiefel	2.80 „
„ Schuhe	2.00 „
Herren-Schaft-Stiefel	4.75 „
„ Stiefeletten	3.90 „
„ Schuhe	3.75 „
„ Turn-Schuhe	2.00 „
Knaben-Turn-Schuhe	1.50 „

J. Rosenberg, Bärstraße.

Beste Preise. Manufakturwaren- und Reste-Geschäft. Beste Preise.
Meine Preise sind den Waren entsprechend thatsächlich billigst und empfehle
Kleiderstoffe in billigeren, sowie guten, reinwollenen Qualitäten,
Buckskin für Herren- und Knaben-Anzüge in ganz bedeutender
Auswahl, Bett-Damaste, schles. Leinen, Gardinen, Schürzenstoffe zc.

J. Kirstein
Breiteweg 181
1. Etage
Eingang Himmelreichstr.

Klüssendorf's Damen-Mode-Akademie zu Magdeburg, 5 Leiterstrasse 5

Den geehrten Frauen u. Töchtern zur Nachricht:
Die Klüssendorf'schen Modenschulen entsprechen und den Zeit-
verhältnissen Rechnung tragend, haben wir uns
entschlossen, außer den gewöhnlichen Kursen
Wochen-Kurse für Schneiderei
(Preis nur 2 Mk.) mit abzuhalten. Dieselben, leicht
selbstige Unterrichtsweise bürgt für guten Erfolg.
Teilnehmerinnen arbeiten nur für eigenen Bedarf.
Schöne helle Zeichen- und Arbeitsräume.

Erstes und einziges Schneid-Lehr-Institut dieser Art hier am Platze,
der Provinz Sachsen, in Anhalt und Braunschweig, unter fachmännischer Leitung und
weiblichen Lehrkräften.

Unterrichtszweige: Damen-Kostüme, Mäntel-Konfektion, Kinder-Garderobe, Wäsche-
Zuschnitt, Skizzen- und Muster-Zeichnen.

Beste Referenzen. Prospekte frei. Anmeldung täglich.

Anfragen der Damen von außerhalb finden sofort Erledigung.

Mühe, Zeit und Stoff sparend

sind unsere modernen, wirklich passenden, nach Maß gezeichneten Schnittmuster und der Zuschnitt und Zusammen-
stellung aller Art Damen- und Kinder-Garderobe. — Bei kleinen Preisen schnellste Lieferung.

(im Hause des Hausbesitzer-Vereins).
Borzugliche theoretische und praktische
Bildung zur Schneiderin und Direktri-
auch ohne Vorkenntnisse bis zur höchsten
Bollendung.
für schon Vorgebildete:
Putzmacherinnen, Weißnäherinnen, Schneiderinnen
und Private.
Schnellzuschneide-Kurse.
Zeitbauern und Honorar nach Uebereinkunft.

Grosses Lager
fertiger Herren-, Knaben- und Arbeiter-
Garderoben.
Anfertigung nach Mass.
Adolf Lewin
Breiteweg 37, 1 Treppe, gegenüber der Ulrichsstrasse.
1893 Kein Laden.

Besteht seit 75 Jahren. Das älteste und renommierteste
Arbeiter-Garderoben-Geschäft Magdeburgs von
G. Gehse, Magdeburg, **Johannisfahrtstr. 14**
Gegründet im Jahre 1820.

Allgemeine Krankenkasse
eingeschriebene Hilfskasse Nr. 81 (Magdeburg).
Büreau: Magdeburg, Breiteweg 99
bei der Pferdebahnhaltstelle Zichowstrasse.

Diese Hilfskasse entspricht den Anforderungen des § 75a des Reichsgesetzes vom
12. Juni 1883
16. Juni 1882
betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter und gewährt jedem Ver-
sicherungspflichtigen und jedem Arbeitgeber. Dieselbe gewährt bei geringem Beitrag
freien Arzt und anderes mehr für die Mitglieder und deren
Familie, sowie den Mitgliedern selbst freie Arznei, Brillen, Krücken und
andere Hilfsmittel und hat versicherte Krankengeld; außerdem sämtliche Heil- und
Erhaltungsmittel für die Dauer der Krankheit, als: Lazaretts, Eisbeutel, Körper-
therapeutische, physikalische, Diät- und Inhalationskur, und sonstige Apparate mehr.
Aufgenommen werden täglich von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr nur vollkommen
gesunde männliche und weibliche Personen vom

14. bis 60. Lebensjahre.

Nach selbständige Handwerker und Gewerbetreibende können Mitglied werden.
Alle Versicherungspflichtigen und solche, welche einer Krankenkasse nicht bereits
angehören und den Nachweis beibringen, dass sie in den letzten 13 Wochen vor dem
Eintritt in diese Kasse einer derartige genügenden Krankenkasse angehört, sind
dem Eintrittsgeld befreit; im übrigen wird das Statut genau zur gefälligen
Durchsicht bereitgehalten.

Nachstehende Bezirks-Aufnahmestellen

- nehmen jederzeit täglich Beitrittserklärungen neuer Mitglieder entgegen:
F. Weber, Magdeburg, Schwanstr. 8. G. Höpner, Magdeburg, Steinstr. 2.
W. Handt, Magdeburg, Wühlstr. 15. B. Floricke, R. Knackhauerstr. 39.
A. Hellwig, Alte Markt, Papenstr. 3. E. Mernitz, Alte Markt, Auguststr. 57/58.
H. Engelbrecht, Alte Markt, Gabelstr. 21. E. Brecht, Alte Markt, Wühlstr. 24.
G. Dahl, Alte Markt, Umgebindestr. 63. M. Schrencke, Bismarck, Gabelstr. 24.
Fr. Isserstedt, Bismarck, Sühnenstr. 19. J. H. Weiser, Sühnenstr. 114/115.
A. Kuhnmann, Sühnenstr. 56. Fr. Schrader, Wühlstr. 3.
F. Schweiß, Friedrichstr. 6. W. Schollmann, Sühnenstr. 49.

Der Vorstand.

Echt Hamb. Leder- Hosen, 5 fädig in allen Qualitäten und Farben. Bez. Schnitt	Gemusterte Engl. Leder-Hosen in hervorragenden Mustern. Gr. Auswahl.	Knaben- u. Burschen- Hosen in Engl. Leder, sowohl einfarbig als auch gestreift.	Sommer-Hosen von leichtem Engl. Leder in den schönsten Dessins von 3 Mk. an.	Zwirn-Hosen u. Westen sehr preiswert.
Sammet-Westen für Winterzeiten. Manchester-Saaseil.	Leichtere Lederhosen von vorzügl. Schnitt in jeder Preislage!	Engl. Leder-Jackets und Drehröcke für Maurer.	Blau Monteur-Anzüge, abellos sitzend in halt- baren Qualitäten.	Sämtliche Sorten englisch Leder im Ausschalt.

Keinen werthen Kunden teile ich mit, daß sämtliche leichten engl. Leder-Hosen genau ebenso gut
gemacht werden, wie die schweren 3 drächtigen Hosen, die wegen ihres guten Schnittes, sowie der dauerhaften taubelosen
Näharbeit als die besten Fabrikate überall bekannt sind.

Gegründet im Jahre 1820. **Sämtliche Arbeiter-Garderoben** in größter Auswahl.
Johannisfahrtstrasse 14, neben dem Wilhelm-Theater. Besteht seit 75 Jahren.

Große öffentliche Volks-Versammlung
am Dienstag, den 4. August 1896, abends 8 Uhr
im Saale der „Berbster Bierhalle“, Sudenburg.

Die Vorgänge in Lille und die bürgerliche Presse
Referent: Reichstagsabgeordneter Albert Schmidt.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vertrauensmann der Sozialdemokraten Magdeburgs.

Außergewöhnlich billiges Angebot.

- Macco-Hemden und Hosen 75
Sport-Hemden für Herren 1.50, 1.90 Mk.
Damen-Hemden 75
Damen-Hemden mit prima Grand 1.25, 1.40 Mk.
Schweiss-Socken, halber Dusch, 3 Paar 40
Macco-Socken, für Damen, Paar 25
Bettzeuge, weiß, bester Elle 15
Kleiderstoff, halber Dusch, Berliner Elle 15
Körper für Bettzüge, neu gebildete Dessins, 25
Weiße Bettdecken, Elle 25
Lakenleinen mit Best 40
Steppdecken, Elle 2.45
Laken, jedes, Elle 23, 29
Laken, mit Dusch, Elle 25
Bleusen, neu, 1.25
Weiße bestickte Roben 3.50
Sommer-Höcke 38
Schürzen für Damen und Kinder 50, 60, 75
Taschentücher in Baumwolle und Leinen, 1/2 Dsch. 1.00
Kostenträger 30, 40, 50
Glatte und gebildete Mulls 40, 50
Schleier, Spitzen, Seidenband in großer Auswahl.
Karletts 75, 90, 1.25 Mk.

Berliner Waren-Haus
Oskar Cohn & Co., Inh. Wilh. Grauert
Nr. 49 Jakobsstraße Nr. 49.

Zum Schützenfest!
Allen Freunden und Bekannten empfehle eine
vorzügliche Cigarre
in nur guter Qualität.
Friedrich Tiefer
Cigarrengeschäft: Spiegelstraße Nr. 18, Rothhorn-Stand: neben Noack's
Eingang Jakobsstraße.

Waren
und
Möbel
auf Teilzahlung.
A. Friedländer
Breite Weg 118, 1 Et.

Rud. Barfels
Bismarck, Schwanstr. 29/30.
Spezialität: Aluminium-Schiffe.
Zahnpulverfabrik jeder Art.

Stadtsamt.
Magdeburg, den 31. Juli 1896.
Aufgehoben: Schiffsführer Salomon
Schiller in Bismarck a. L. mit Maria Ba-
kerin. Geburten: Auguste Friederike
mit Johann Augustin. Eintr. 20.
Todesfälle: Otto, S. des Schiffsführers
Salomon, 21 J. 10 M.
1. Karl Jedd, Arb., 62 J. 5 M. 20 J.

Stadtsamt.
Magdeburg, den 31. Juli 1896.
Aufgehoben: Fabrikarbeiter Johannes
Kühnert mit Anna Katharina Schöder
Geburten: Otto, S. des Schiffsführers
Salomon, 21 J. 10 M.
1. Karl Jedd, Arb., 62 J. 5 M. 20 J.

Wichtiges Anzeigengesetz!
2 Bismarckstr.
Magdeburg, den 31. Juli 1896.
Aufgehoben: Fabrikarbeiter Johannes
Kühnert mit Anna Katharina Schöder
Geburten: Otto, S. des Schiffsführers
Salomon, 21 J. 10 M.
1. Karl Jedd, Arb., 62 J. 5 M. 20 J.

2. Ziehung der 3. Klasse 195. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 1000 Mark sind hier veröffentlicht.

15. September 1896, nachmittags.

Table of lottery results for the 3rd class, listing various numbers and their corresponding prizes in marks.

Table of lottery results for the 3rd class, continuing the list of numbers and prizes from the previous section.

Advertisement for Oskar Cohn & Co., Inh. Willh. Graewert, located at Nr. 19 Jakobsstraße Nr. 19. The ad lists various types of clothing and accessories.

Advertisement for 'Spezialität: Aluminium-Gehülfe' (Specialty: Aluminum Shell) for various types of machinery.

Advertisement for 'Kaufgebot: Schlichter Johann' (Purchase Offer: Simple Johann) regarding a property or business deal.

Advertisement for 'Kaufgebot: Schlichter Johann' (Purchase Offer: Simple Johann) regarding a property or business deal.